



Förderkonzept (SI)

Inhalt

0	Vorwort	2
1	Gesetzliche Grundlagen.....	2
2	Grundsätze der individuellen Förderung.....	3
3	Ergänzungsstunden	5
3.1	Obligatorische Ergänzungsstunden	5
3.2	Fakultative Ergänzungsstunden.....	10
3.2.1	Förderkurse.....	10
3.2.2	Arbeitsgemeinschaften.....	10
4	Außerschulische Maßnahmen.....	11
5	Rahmenbedingungen für die individuelle Förderung	11
6	Stärkung der Anerkennungskultur	12
7	Evaluation	12

0 Vorwort

Das Förderkonzept unserer Schule dient dazu, allgemeingültige Strukturen zu fixieren und damit Orientierung zu schaffen - nicht nur für die Lehrkräfte dieser Schule, sondern vor allem auch für die Schüler¹ und deren Eltern. Es wird fachspezifisch ergänzt und präzisiert durch die schulinternen Lehrpläne der einzelnen Fächer. Die Fachkonferenzen sind dabei verantwortlich für die regelmäßige Evaluation und für die Weiterentwicklung ihrer Lehrpläne.

Die Neuregelung bezüglich der Nutzung der Ergänzungsstunden ist für uns ein Anlass, unser bisheriges Förderkonzept entsprechend zu überarbeiten. Dabei ist die Leitidee, den rechtlichen Vorgaben gemäß die bereits bestehenden Maßnahmen zur individuellen Förderung zu intensivieren. Damit verbunden ist eine Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens.

Das Förderkonzept wurde von der Lehrerkonferenz am 24.11.2015 und von der Schulkonferenz am ... verabschiedet. Es ist für Schüler (was die Regeln und Anforderungen angeht) und Lehrer (was die Umsetzung angeht) gleichermaßen bindend.

1 Gesetzliche Grundlagen

Die Förderung der Schüler ist gesetzlich geregelt durch:

- a) Schulgesetz (SchulG), siehe
<http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesetz>
- b) Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (APO-SI), siehe
<http://www.schulministerium.nrw.de/Recht/Schulrecht/APOen/index.html>
- c) den Hausaufgaben-Erlass, siehe
http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/12-63Nr3-Hausaufgaben_-Fuenf-Tage-Woche_-Klassenarbeiten_-Hausaufgaben.pdf
- d) den LRS-Erlass, siehe
<http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf>
- e) die Vorgaben der Kernlehrpläne, siehe
<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/>
- f) schulinterne Lehrpläne für die jeweiligen Fächer, veröffentlicht auf unserer Homepage

¹ Im Folgenden wird für alle entsprechenden Bezeichnungen die männliche Form stellvertretend für die männliche und die weibliche Form verwendet.

2 Grundsätze der individuellen Förderung

Nach §1 des Schulgesetzes haben alle Schüler ein allgemeines Recht auf Bildung, dem die Schule aufgrund ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages (§2 des Schulgesetzes) in besonderem Maß Rechnung zu tragen hat. Die Schule fördert im Hinblick auf die Entfaltung der Person die Selbstständigkeit, das Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit, das eigene Leben gestalten zu können. Außerdem sollen die Schüler die eigene Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit entfalten.

Vom individuellen Standpunkt aus betrachtet hat jeder Schüler im Sinne der Chancengleichheit das Recht, entsprechend seiner Leistungsfähigkeit gefördert und gefordert zu werden. Dieses Recht auf individuelle Förderung soll diverse Benachteiligungen ausgleichen, um eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Auch aus gesellschaftlicher Perspektive ist also eine individuelle Förderung aller Schüler notwendig: In unserer immer komplexer werdenden und sich immer schneller verändernden Welt mit all ihren Herausforderungen und Problemen ist unsere Gesellschaft jetzt und zukünftig darauf angewiesen, dass jeder Bürger seinen wert- und sinnvollen Beitrag für eine erfolgreiche Zukunft der Menschheit leistet.

Generell ist der Unterricht unserer Schule durch individuelle Förderung als pädagogisches Grundprinzip geprägt. Neben der Binnendifferenzierung innerhalb des Unterrichts, der Wochenplan- und Projektarbeit stellen die Ergänzungsstunden eine weitere Möglichkeit dar, die Schüler in geeigneter Weise individuell und differenziert zu fördern. Die außerschulischen Maßnahmen flankieren die Förderung. Insgesamt ist es die Aufgabe aller Lehrkräfte, die Schüler umfassend zu fördern, und zwar bezüglich ihrer Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und Werthaltungen. Dabei ist der Unterricht so zu gestalten, dass die Lernfreude der Schüler erhalten bleibt bzw. weiter gefördert wird.

Eine besondere Förderung und Beobachtung erfolgt nach §13 des Schulgesetzes in der Erprobungsstufe: Dieser speziellen Aufgabe tragen die Erprobungsstufenkonferenzen Rechnung, auf denen die Lehrer den jeweiligen Leistungsstand jedes Schülers besprechen. Darüber hinaus arbeitet die Zitadelle im Sinne von §4 des Schulgesetzes (Zusammenarbeit von Schule) mit anderen Schulen zusammen, besonders mit den Grundschulen, mit denen ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch stattfindet.

Die Leistungsbewertung ist nach §48 die Grundlage für die weitere Förderung. Die Versetzung sollte der Regelfall sein. Die Lern- und Förderempfehlungen, die bei einer Gefährdung zum Ende des ersten Halbjahres und bei Nichtversetzung zum Ende des Schuljahres den Schülern zukommen, sollen unter anderem sicherstellen, dass die Schüler an den entsprechenden schulischen Förderangeboten teilnehmen.

Weiterhin werden verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um einerseits den Förderbedarf und andererseits Begabungen zu erkennen:

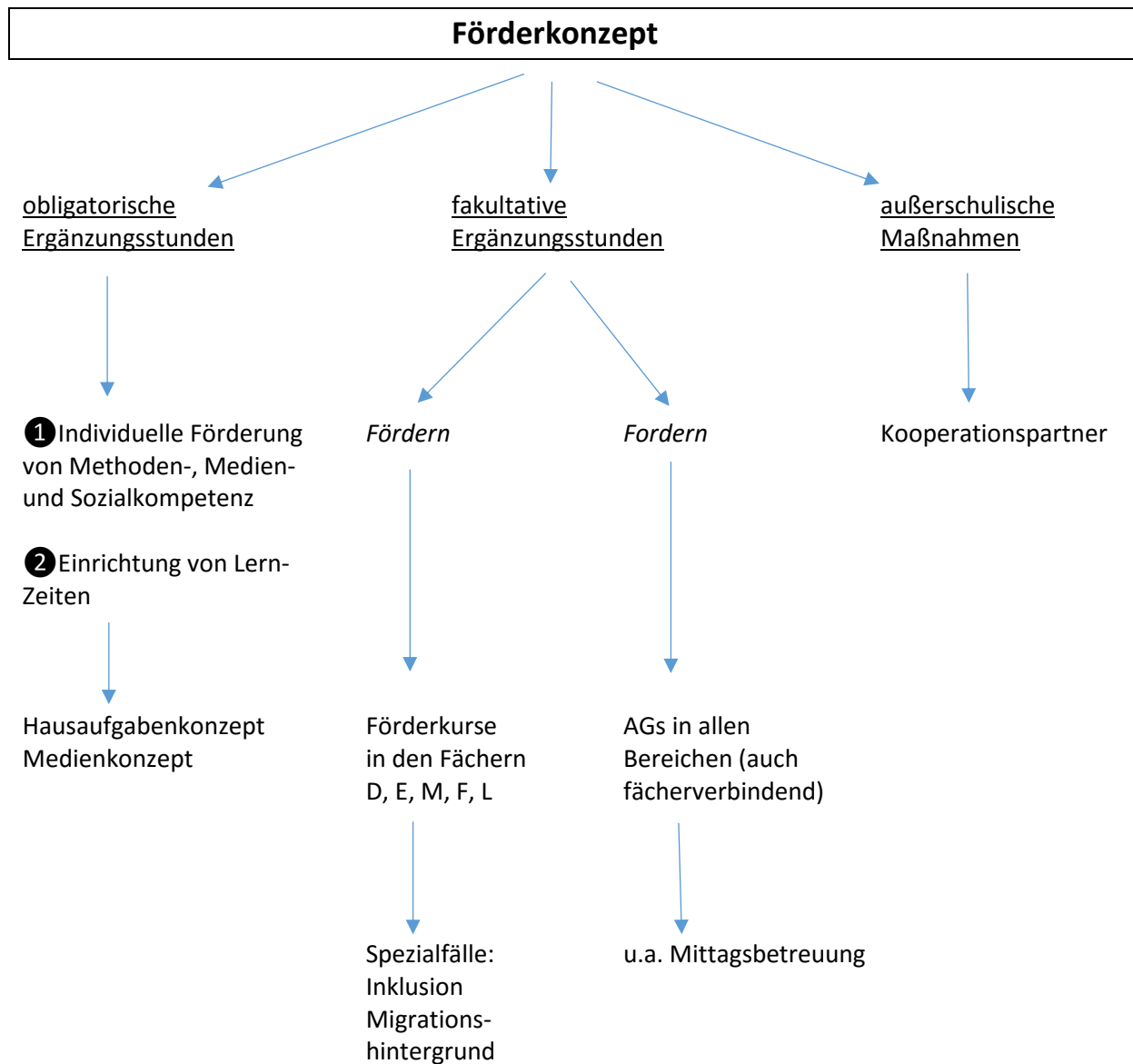
Erstens stehen die Kollegen unserer Schule diesbezüglich in ständiger Kommunikation, besonders auch auf Zeugniskonferenzen.

Zweitens werden die Fachkollegen durch Informationen über mögliche Maßnahmen dahingehend sensibilisiert, den Fokus auf einen eventuellen Förderbedarf oder weitere Anforderungen für begabte Schüler zu lenken.

Drittens soll die regelmäßige Teilnahme an geeigneten Fortbildungen in den Bereichen des Förderns und Forderns den Kenntnisstand aktuell halten. So gehört unsere Schule zum „Netzwerk Hochbegab-

tenförderung NRW“, das auf seinen Regionaltagungen viele Anregungen bietet, wie man mit begabten Schülern umgehen kann.

Die folgende Übersicht verdeutlicht die Struktur unseres Förderkonzepts:



3 Ergänzungsstunden

Der Pflichtunterricht besteht gemäß Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I aus Kernstunden und Ergänzungsstunden (§3 APO-SI). Die **Kernstunden** umfassen den für alle Schüler verbindlichen Unterricht und den von der Schule angebotenen Wahlpflichtunterricht.

Die **Ergänzungsstunden** dienen der Intensivierung der individuellen Förderung. Sie können innerhalb des Klassenverbandes oder in anderen Lerngruppen stattfinden. In der gesamten Sekundarstufe I sind an unserer Schule 5 + 2 (im Wahlpflichtbereich zur Stärkung des naturwissenschaftlichen Profils) **obligatorische** und 5 **fakultative** Ergänzungsstunden vorgegeben (→ **Stundentafeln**).

3.1 Obligatorische Ergänzungsstunden

In jeder Jahrgangsstufe ist pro Woche eine obligatorische Ergänzungsstunde im *Vormittagsbereich* vorgesehen. Die obligatorischen ES-Stunden werden am Gymnasium Zitadelle in der Verantwortung des Klassenlehrers im Austausch mit dem in der Klasse unterrichtenden Lehrerteam im Klassenverband unterrichtet. In diesen Ergänzungsstunden sollen die Methoden-, Medien- und Sozialkompetenz individuell gefördert sowie zusätzliche Lernzeiten eingerichtet werden, um so zu einer Entlastung bei den Hausaufgaben beizutragen. Die Inhalte dieser Ergänzungsstunden sind jahrgangsstufenbezogen und teilweise mit dem **Medienkonzept** und dem **Hausaufgabenkonzept** unserer Schule verbunden.

Themenschwerpunkt 1: Fördern der Methodenkompetenz

Lernen gehört zu den elementaren Aufgaben des Lebens. Um die geforderten Leistungen in der Schule und später in Ausbildung oder Studium und im Berufsleben zu erbringen, ist es wichtig, effektiv zu lernen. In unserem Programm „Gewusst wie“ vermitteln wir den Schülern ein Konzept zum rationalen und systematischen Lernen. Die Schüler erhalten dabei wirksame Lernhilfen, die ganz auf ihren persönlichen Arbeitsstil zugeschnitten sind. Ein so zum Lernen aktivierter Schüler erfährt zunehmend Erfolg und damit Spaß am Lernen.

Jahrgangsstufe 5:

- Mögliche Probleme beim Lernen – und wie man sie vermeidet
- Der Lerneinstieg
- Einteilung der Hausaufgaben in Portionen
- Reihenfolge der Hausaufgaben
- Der feste Arbeitsplatz
- Optimale Arbeitszeit
- Warum Pausen nötig sind
- Die 5-Gang-Lesetechnik
- Das Lernplakat
- Heftführung und Notizen

- Wie man Vokabeln lernt
- Eine Lernkartei als „Vokabelmaschine“
- Rhetorik
- Klassenarbeiten sinnvoll vorbereiten

Jahrgangsstufe 6

- Tempomotivation – Training auf Zeit
- Prüfungsangst und Denkblockaden
- Unmittelbar vor und während der Klassenarbeit
- Konzentration und Aufmerksamkeit
- Der Umgang mit Lehrern
- Motivation – was ist das?
- Lernen macht Spaß
- Aktive Mitarbeit und freies Sprechen
- Stress abbauen und vermeiden
- Wann Nachhilfe sinnvoll ist
- Arbeit in der Gruppe
- Ausdauer- und Willensschulung

Fortsetzung in der Mittelstufe:

Damit aber Erlerntes nicht wieder in Vergessenheit gerät, werden einzelne Module aus diesem Programm an geeigneter Stelle von den Fachlehrern der Stufen 7, 8 und 9 und bei Bedarf auch in der Oberstufe aufgefrischt.

Themenschwerpunkt 2: Lernzeiten/Entlastung bei den Hausaufgaben

Lerntechniken finden ihre Anwendung im fachspezifischen Lernen. Im Rahmen der beim Klassenlehrer angesiedelten Ergänzungsstunden werden deshalb Lernzeiten eingerichtet, in denen sich die Tragfähigkeit der erworbenen Lerntechniken zeigt. Unter Anleitung des Klassenlehrers erhalten die Schüler die Möglichkeit, Teile ihrer wöchentlichen Hausaufgaben in der Schule anzufertigen und sich damit auch von der häuslichen Arbeit zu entlasten.

Jeder Lernzeit liegt eine Aufgabe zugrunde, für deren Bearbeitung ca. 25 Minuten nötig sind. Die restliche Zeit entfällt auf Organisation und ggf. selbstständige Kontrolle.

Damit die Lernzeitaufgaben erfolgreich bearbeitet und in der verfügbaren Zeit auch bewältigt werden können, stellen die Fachlehrer ausreichend Aufgaben und Lernmaterial mit differenziertem Anforderungsniveau zur Verfügung. Der Klassenlehrer nimmt hierbei von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe mehr und mehr die Rolle des Lernbegleiters ein.

Lernzeit in der Erprobungsstufe:

Die Klassenlehrer gestalten die Lernzeit in Anpassung an die Bedürfnisse der Lerngruppe und in Absprache mit den Lehrern der Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik nach jeweiligem Bedarf im Rahmen des Konzepts „Gewusst wie“. In den genannten Fächern erhalten die Schüler eine Wochenaufgabe, die eigenständig in der Lernzeit bearbeitet werden kann. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Aufgaben, die in Umfang und Schwierigkeitsniveau differenziert sind, erfolgt auf der Grundlage der im Unterricht erbrachten Leistungen und auf der Grundlage von Tests und Klassenarbeiten.

Lernzeit in der Jahrgangsstufe 7:

Zusätzlich zu den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik erhalten die Schüler auch in den Fächern Latein und Französisch Wochenaufgaben, die in der Lernzeit bearbeitet werden. Der Klassenlehrer entscheidet in Absprache mit den Fachlehrern, ob die gesamte Klasse die Lernzeit im Klassenraum oder im Selbstlernzentrum verbringt oder ob einzelne Schüler im Sinne des Drehtürmodells die Möglichkeiten des Selbstlernzentrums nutzen.

Lernzeit in den Jahrgangsstufen 8/9:

Die Schüler nehmen die Lernzeiten als fest etablierte Stunde in ihrem Stundenplan wahr. Sie entscheiden selbst, für welches Fach und mit welchem Ziel sie diese Stunde nutzen. Vom Schüler selbst mitgebrachte Unterlagen, im Selbstlernzentrum von den Fachkonferenzen bereitgestellte Materialien, Lernprogramme und Diagnosematerialien der Schulbuchverlage mit zugehörigem Fördermaterial sind Grundlage einer zunehmend selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeit.

Der Klassenlehrer übernimmt die Funktion eines Beraters zum effektiven und effizienten Bearbeiten der Aufgaben. Raumwechsel der gesamten Klasse oder von größeren Teilgruppen ins Selbstlernzentrum, in den Multimediaraum, in O19 und in nicht genutzte benachbarte Klassenräume machen den besonderen Charakter der Stunde deutlich.

Themenschwerpunkt 3: Stärken der sozialen Kompetenz

Unseren heranwachsenden Kindern und Jugendlichen wollen wir für ihr Selbstverständnis, ihr Verhalten und ihre Wertorientierung nachhaltige Hilfestellungen anbieten. Der Klassenlehrer erarbeitet dazu mit der Lerngruppe Regeln zur Gemeinschaftsbildung. Er wird hierbei von schulischen und außerschulischen Partnern unterstützt. Unsere Schülertutoren helfen den Kindern der Erprobungsstufe, zu einer Klassengemeinschaft zusammenzuwachsen, indem sie insbesondere spielerische Aktionen unterstützen oder selbst anbieten. Außerdem können sie Ansprechpartner bei Streitigkeiten unter den Schülern sein.

Der Sozialarbeiter der Schule bietet in allen Jahrgangsstufen Beratung rund um den Schulalltag. Er gibt Hilfe bei familiären und persönlichen Fragen, unterstützt mit sozialpädagogischen und freizeitpädagogischen Angeboten und vermittelt bei Bedarf an verschiedene Fachstellen. Der Jugendpolizist kommt präventiv in die Klassen und bietet Unterrichtseinheiten zum Thema Drogen, Alkohol und Gewalt. Dabei ist er genau wie der Schulsozialpädagoge nicht nur Ansprechpartner für Jugendliche, sondern auch für Eltern und Lehrer. Auch die gemeinsame Teilnahme an Programmen wie „Keep cool in conflict“ und an Wettbewerben wie z.B. dem europäischen Wettbewerb zum Nichtrauchen „Be smart don't start“ hilft dabei, unsere Schüler stark zu machen.

Wir setzen folgende Schwerpunkte:

Erprobungsstufe:

- Sich auf Regeln einigen
- Mit Gefühlen umgehen
- Beziehungen zu Freunden aufbauen
- Gruppendruck – eine große Herausforderung
- Auf meine Fähigkeiten kann ich aufbauen
- Werte sind Wegweiser
- Veränderungen sind Chancen

Jahrgangsstufe 7:

- Gute Gemeinschaft
- Gesundes Selbstvertrauen
- Verantwortung übernehmen
- Auf die Einstellung kommt es an
- Bei Problemen einen kühlen Kopf behalten

Jahrgangsstufen 8/9:

- Zusammen geht es besser
- Mit Konflikten richtig umgehen
- Gemeinsam geht es leichter – Mobbing blockiert uns alle
- Grenzen können auch Schutz bieten
- Kritisch denken – überlegt entscheiden
- Was habe ich denn mit Sucht zu tun?
- Beispiele und Vorbilder
- Man nehme ... – Zutaten zum Erfolg
- So könnte es einmal werden: ein Lebensentwurf

Themenschwerpunkt 4: Umgang mit Medien

Wie im Medienkonzept der Schule dargelegt, verwenden wir in den Jahrgangsstufen 6 bis 8 einen Teil der laut APO-SI vorgesehenen Ergänzungsstunden, um die Medienkompetenz unserer Schüler gezielt zu fördern.

Jahrgangsstufe 6:

Klassenlehrer und Stufenkoordinator vermitteln folgende Themen:

- Anmeldung am pädagogischen Netzwerk / Betriebssystemgrundlagen (Desktop, Explorer, Speichern im Netzwerk)
- Office-Grundlagen (MS-Word, MS-Powerpoint)
- Besuch der „Smart-User“ zur Information über sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien

Alle Fachlehrer ergänzen fachspezifisch und tragen damit zur informationstechnischen Grundausbildung bei (z.B. Tabellenkalkulation in Mathematik, Textverarbeitung in Deutsch, Präsentationen in diversen Fächern).

Jahrgangsstufe 7

- Prävention von Cyber-Mobbing (unter Einbindung des Schulsozialarbeiters)
- Soziale Netzwerke und Selbstdarstellung im Netz – Verantwortungsvoller Umgang mit Whatsapp, youtube und Co.
- Rechtliche Grundlagen – Datenschutz und Persönlichkeitsrechte (unter Einbindung des Schulpolizisten)

Jahrgangsstufe 8 (und bei Bedarf 9)

- Soziale Netzwerke und Selbstdarstellung im Netz – Verantwortungsvoller Umgang mit instagram/facebook und Co.
- Sexualisierte Gewalt und Täterstrategien (Ausbildung der „Smart-User“)
- Cloud Computing
- Kostenfallen

Die folgende Übersicht gibt eine Orientierung, wie die Themenschwerpunkte auf die Jahrgangsstufen verteilt werden.

	Stärken der Methodenkompetenz	Lernzeit/ Entlastung bei den Hausaufgaben	Stärken der Sozialkompetenz	Stärken der Medienkompetenz	Stundenzahl gesamt
Stufe 5	18		18		36
Stufe 6	18		10	8	36
Stufe 7		12	12	12	36
Stufe 8		14-16	12	8 - 10	36
Stufe 9		20	12	4	36

Zu Grunde gelegte Materialien:

Themenschwerpunkt Methodenkompetenz und Lernzeiten:

1. Die Endres Lernmethodik: Lehrerbegleitmaterial, Folien und Kopiervorlagen zum Lernen lernen. Eine Materialsammlung für Lehrkräfte (Beltz Praxis ISBN:978-3-407-62587-8)
2. Gewusst wie: bewährte Lerntipps für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 (Deutscher Sparkassenverlag Stuttgart)
3. So macht Lernen Spaß: Praktische Lerntipps für Schülerinnen und Schüler, Sek. I (Beltz Lern-Trainer ISBN:978-3-407-38065-4)

Themenschwerpunkt Sozialkompetenz:

1. Lehrerhandbuch Lions Quest: „Erwachsen werden“, Begleitband zum Seminarprogramm

Themenschwerpunkt Medienarbeit:

1. Knowhow für junge User
klicksafe c/o Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland Pfalz
2. Materialien zur informationstechnischen Grundbildung (ITG)
MINT-EC-Schriftenreihe

3.2 Fakultative Ergänzungsstunden

Hier haben die Schüler im *Nachmittagsbereich* die Möglichkeit, ihre Lernprozesse in den Kernfächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch und Latein (zukünftig auch in den Naturwissenschaften) in Form von Förderkursen zu unterstützen oder ihre Interessen und Begabungen in Form von Arbeitsgemeinschaften zu stärken. Die Teilnahme an den Förderkursen und an den Arbeitsgemeinschaften wird für jeden Schüler in einem Dokumentationsbogen festgehalten. Die Schule kann Schüler dazu verpflichten, im Rahmen der Ergänzungsstunden an bestimmten Förderangeboten teilzunehmen (§3 APO-SI).

3.2.1 Förderkurse

Schwerpunkt der Förderkurse ist es, die diversen Benachteiligungen der einzelnen Schüler auszugleichen. U.a. kann die Leistungsbewertung Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung und den Förderbedarf liefern (→ **Leistungskonzept**). In diesem Sinne erhält jeder Schüler vom jeweiligen Fachlehrer zunächst eine individuelle Diagnose, aufgrund derer ein Lernplan erstellt wird.² Mithilfe dieses Lernplans arbeitet der Schüler im Förderkurs selbstständig und eigenverantwortlich, um bestimmte Kompetenzen oder Inhalte aufzuarbeiten. Der Förderlehrer organisiert und unterstützt die verschiedenen Lernprozesse. Der Schüler soll am Ende seinen Lernfortschritt selbst überprüfen. Fach- und Förderlehrer stehen in regelmäßigem Austausch.

Die fachspezifischen Raster sind den jeweiligen Fachcurricula zu entnehmen!

Eine besondere Unterstützung erhalten unsere Schüler mit Förderbedarf zusätzlich von der Arbeitsgemeinschaft „**Schüler helfen Schülern**“. Hier betreuen Schüler der Jahrgangsstufe 9 und EF Schüler der Erprobungsstufe in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Inklusion: Darunter fallen Schüler mit Entwicklungsverzögerungen oder Einschränkungen, auf die besonders einzugehen ist. Es wurden schon Beratungsgespräche geführt. Die entsprechenden Kollegen werden weitere Fortbildungen besuchen. Ein Sozialpädagoge steht an unserer Schule zur Verfügung.

Migration: Auch die Integration von Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, muss durch entsprechende Förderangebote vorangetrieben werden. Wir haben das Ziel, solche Schüler im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ gesondert zu fördern.

3.2.2 Arbeitsgemeinschaften

Im Sinne des Forderns können unsere Schüler ihre Begabungen entfalten und ihre Interessen stärken. Die AGs sind häufig jahrgangsstufenübergreifend und auch fächerverbindend organisiert. So vielfältig Begabungen und Interessen sind, so vielfältig ist unser Angebot: Neben dem MINT-Bereich können unsere Schüler sprachlich, gesellschaftswissenschaftlich-philosophisch, ökonomisch, literarisch-

² Für die jeweiligen Diagnoseverfahren und die Form der Lernpläne sind die einzelnen Fachschaften eigenverantwortlich (siehe die einzelnen **Fachcurricula**!)

musisch, künstlerisch, tänzerisch und sportlich aktiv werden sowie sich für Nachhaltigkeit, die Umwelt und das Klima oder für soziale Belange engagieren (siehe im Detail die **aktuellen AGs!**).

Eine Reihe von AGs ist auch in die Mittagsbetreuung eingebunden (→ **Mittagsbetreuung**). In einigen AGs (besonders im musischen, sportlichen und sozialen Bereich) wird eine kontinuierliche Arbeit geleistet, die eine nachhaltige Entwicklung sichert. Andere AGs bereiten auf Wettbewerbe oder Abschlüsse vor.

4 Außerschulische Maßnahmen

Eine spezielle Form der Förderung stellt die Unterstützung unserer Schüler bei der Teilnahme an außerschulischen Maßnahmen dar. Dazu gehören verschiedenen **Akademien** wie z.B. die Juniorakademie, die Deutsche Schülerakademie, die Sommerakademie und das Projekt „Schüler an die Universität“. Außerdem sind wir Kooperationspartner von **ANTalive**, sodass unsere Schüler auch hier die Möglichkeit haben, an entsprechenden Maßnahmen teilzunehmen. Ebenso werden Angebote des **Forschungszentrums Jülich** und der **Fachhochschule Jülich** genutzt. In diesem Zusammenhang sind auch die zahlreichen **Wettbewerbe** zu nennen, die außerhalb der Schule stattfinden und bei denen unsere Schüler kompetent begleitet werden. Darüber hinaus können unsere Schüler diverse **Zertifikate** erwerben.

Zu den außerschulischen Maßnahmen, die unsere Schule regelmäßig durchführt, gehören ebenso die **Austauschprogramme** mit den USA, Frankreich und Polen.

Über Angebote außerschulischer Förderung werden Lehrer und Schüler auf der Homepage informiert.

Unser Konzept zur Begabtenförderung ist auf der Homepage und im Schulprogramm noch einmal ausführlich dargestellt.

5 Rahmenbedingungen für die individuelle Förderung

Unsere Schule bietet den Schülern außerhalb des Unterrichts Orte der Förderung. Neben der **Bibliothek** im Hauptgebäude und Westgebäude, in der die Schüler die Möglichkeit haben, sich entweder zusätzliche Literatur zu beschaffen oder mit Selbstlernmaterialien zu arbeiten, können die Schüler auch im neu eingerichteten **Selbstlernzentrum** begleitet individuell lernen. Damit erhalten sie eine hervorragende Vorbereitung auf alle Herausforderungen eines selbstgestalteten Lebens und Arbeitens. Mit der Einrichtung des Selbstlernzentrums wird der Unterricht gezielt ergänzt, die Schüler werden in der Entwicklung ihrer Selbstkompetenzen innerhalb und außerhalb des Unterrichts gefördert. Auf zwei Etagen bietet das Zentrum neben 15 Computerplätzen diverse Arbeitsmöglichkeiten und Ruheoasen, um unterrichtsfreie Stunden sinnvoll nutzen zu können.

Die hervorragende Ausstattung unserer Schule mit einem eigenen Gebäude und einer ganzen Etage im Erweiterungsbau für den **naturwissenschaftlichen** Unterricht sowie die Nähe zum Forschungszentrum stärkt den MINT-Bereich.



6 Stärkung der Anerkennungskultur

Im Rahmen der Feier „Ausgezeichnete Zitadelle“ zeichnet unsere Schule am Ende eines Schuljahres alle Schüler aus, die sich über den regulären Unterricht hinaus besonders engagiert oder exzellente Erfolge in Wettbewerben bzw. bei Abschlüssen erzielt haben. Mit der Einrichtung einer solchen Auszeichnungsfeier etabliert die Zitadelle eine Anerkennungskultur, in der über den unterrichtlichen Bereich hinausgehende Leistungen und herausragendes Engagement gewürdigt werden und so eine entsprechende Wertschätzung erhalten.

7 Evaluation

Um die Effizienz und den Erfolg unserer Fördermaßnahmen zu überprüfen, wenden wir verschiedene Mittel an. Neben der statistischen Erfassung bezüglich der Zahl der teilnehmenden Schüler an den Förderkursen und Arbeitsgemeinschaften und einer jeweiligen Rückmeldung an den Fachlehrer gerade im Bereich des Förderns, finden auch – die gesetzlich vorgeschriebenen – Förderplangespräche statt, in denen der Erfolg der Fördermaßnahmen mit den Schülern und Eltern evaluiert wird.

Grundlage für die Bewertung eines Lernfortschritts sollte neben der Leistungsbewertung durch die Lehrer auch die Selbsteinschätzung der Schüler sein, die auf diese Weise zu mehr Eigenverantwortung hinsichtlich ihres Lernens erzogen werden und dem Lehrer ergänzende Informationen für die Beurteilung der Lernsituation liefern. Unter www.gymnasium-zitadelle.de/intern findet sich deshalb ein Ordner „Evaluation“, in dem verschiedene Evaluationsbögen abgelegt sind. Die Lehrerschaft hat darauf Zugriff und wendet, bei Bedarf, Bögen zur **Selbstevaluation des Unterrichts** oder zur **Selbstdiagnose bei Schülern** an. Die Selbstdiagnosen sind darüber hinaus auch ein Mittel der Förderung, weil neben der Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen auch das Gefühl gestärkt wird, das eigene Lernen selbst in die Hand nehmen zu können.

Die regelmäßige Evaluation der Unterrichtsvorhaben und deren schulinterner Anordnung im Lehrplan, die in den Fachkonferenzen stattfindet, und die Evaluation mithilfe von **SEIS** sollen garantieren, dass die Lehrpläne, der Unterricht und die individuelle Förderung der Situation unserer Schüler ständig angepasst werden, um den größtmöglichen Lernerfolg zu erzielen.